

VLADO FRANJEVIC: DIE TÜRE DES TRAUMS STEHT GANZ WEIT OFFEN

Swarovski fördert Kunstschaffende

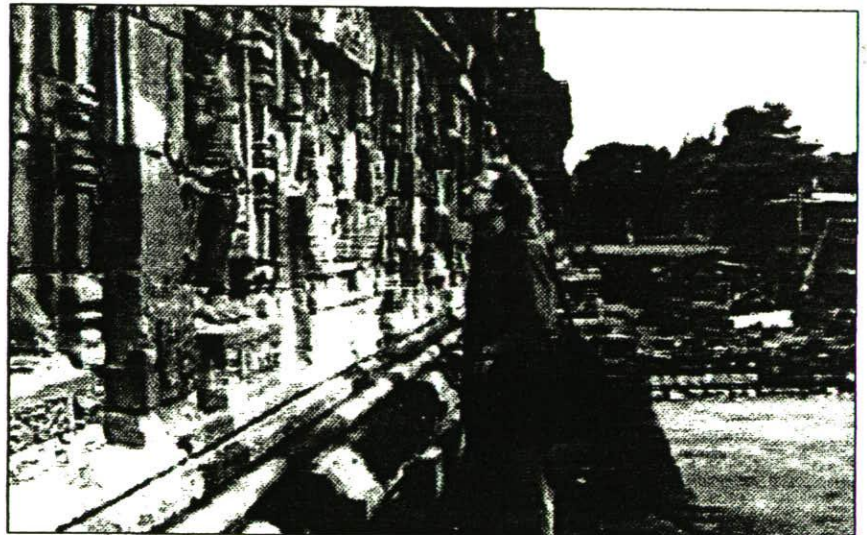


Andere Länder, andere Sitten: Vlado Franjevic beim Malen in Indonesien.

Der ehemalige Swarovski-Mitarbeiter Vlado Franjevic verbrachte Anfang dieses Jahres einen Monat in Indonesien. Mit drei weiteren Kunstschaffenden leitete er dort einen Workshop. Initiator dieses Kunst- und Kultur-austausches war der indonesisch-liechtensteinische Kunstschaffende Fauzie As' Ad. Unterstützt wurde das Projekt durch den Tangente-Verein aus Eschen und den Kulturbeirat der fürstlichen Regierung.

Vlado Franjevic – noch bestens bekannt als redaktioneller Mitarbeiter des SFL aktuell – konnte einen

großen Traum verwirklichen und sich ganz seiner zweiten grossen



Wichtig für Vlado war auch die Auseinandersetzung mit der fremden Kultur.

Leidenschaft der bildenden Kunst widmen. Einen ganzen Monat verbrachte er im führenden Kunstzentrum Indonesiens in Yogyakarta, der zweitgrössten Stadt der Insel Java. Zahlreiche Werke, die in Zusammenarbeit mit Studenten der dortigen Kunstakademie entstanden sind, wurden abschliessend in einem Museum präsentiert. Die Ausstellung führte zu einer offenen Begegnung zwischen bedeutenden, zeitgenössischen Künstlern, Studenten der Akademie und wichtigen Kunstsammlern der Insel sowie den Gästen aus Liechtenstein.

Notizen aus dem Tagebuch des Künstlers

Am 9. Februar dieses Jahres trat Vlado F. seinen Flug über Singapur nach Yogyakarta an, wo er bei einem Dozenten der Akademie untergebracht wurde. Am 12. Februar feierte er das chinesische Neujahrsfest „Imlek“ in der kroatischen



Die Studenten der Kunstakademie wurden zu Freunden.

Botschaft auf Einladung des kroatischen Präsidenten, der zu dieser Zeit in Jakarta weilte. Zahlreiche Museumsbesuche und Kontaktgespräche mit Museumsleitern, Galeristen und Künstlern folgten. Höhepunkte waren dabei die Treffen mit dem Rektor der Akademie Dr. I Made Bandem und mit dem Sultan und Gouverneur von Yogyakarta Hamengko Buwono X.

Bewegende Momente

Neben all den künstlerisch herausragenden Ereignissen berührten zwei Episoden während seines Aufenthaltes auf Java Vlado F. ganz besonders stark. Joko, ein Student seines Workshops, war ihm nach diesem Monat so zugetan, dass er ihm gestand, er hätte Vlado F. gerne als Vater. Joko hatte seinen leiblichen Vater nie kennen gelernt, denn er starb, als der Student noch ein Baby war. Als zweites Beispiel, das für Vlado F. zu einem richtungsweisenden Zeichen wurde, sieht Vlado F. die bemalten Plusele-

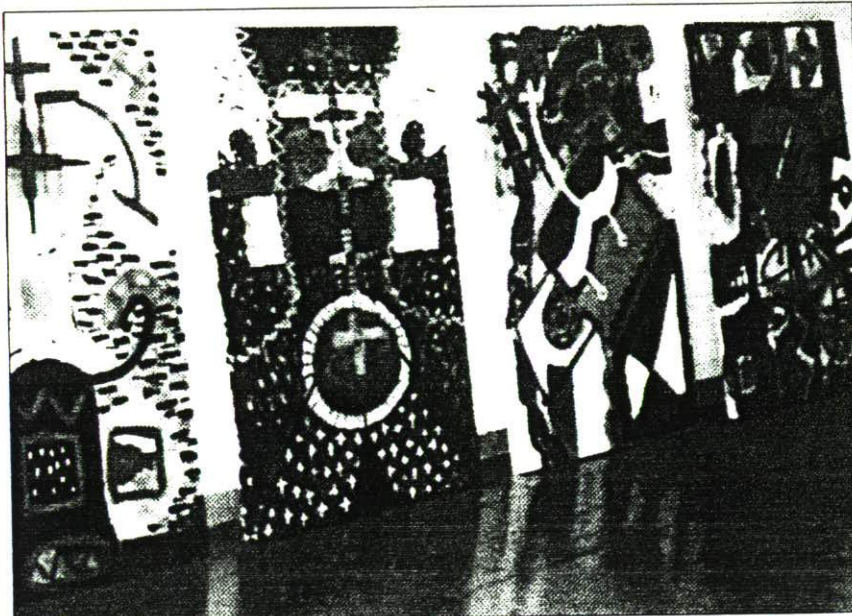
mente aus Holz, die Teil einer künstlerischen Installation vor Ort waren und von denen er drei als Erinnerung mit nach Hause nahm. Bei näherer Betrachtung in Liechtenstein fand Vlado F. die Beschriftung „I wish I can win this game“. Er sieht darin die Bestätigung seines neuen Weges und macht sich voll positiver Gedanken an sein künstlerisches Schaffen.

Dank an viele Unterstützer

Grossen Dank möchte der Künstler besonders seinem damaligen Arbeitgeber und Kunst-Sponsor Swarovski AG Triesen und seiner Frau Yvonne und Tochter Taina aussprechen. Ohne ihr Verständnis und ihre Unterstützung – nicht nur finanzieller Art – wäre diese Türe seines Traumes nie so weit geöffnet worden.

Vlado im Internet

Der Künstler Vlado Franjevic macht sich auch als Dichter einen Namen. Sein Werk „Was für ein Gedicht Mama“ wurde für die Poesiesammlung 2002 der Nationalbibliothek aus Tausenden von Einreichungen ausgewählt. Im Frühjahr 2003 ist diese Ausgabe in allen bedeutenden Buchhandlungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz erhältlich. Das Gedicht kann unter www.artnet.li/vlado vollständig nachgelesen werden.



Die im Workshop entstandenen Werke wurden abschliessend in einem Museum präsentiert.